

Die hauptsächlichsten Ernährungszweige in dem industriellosen und gewerbearmen Weitenung mit seinen 816 Einwohnern und 152 Häusern bilden die Landwirtschaft, der Obstbau, die Viehzucht und der Tabakbau. Einige junge Leute, z. T. Kleinbauern suchen in den umliegenden Städten wie Steinbach, Bühl, Rastatt und Baden-Baden, oder als Eisenbahner lohnende Beschäftigung. Die Gärtnerei Mussler, südlich der Kundenmühle Edelmann, und die Gärtnerei Eberle, im Mühlgut gelegen, bilden die einzigen neuzeitlichen Gewerbebetriebe.

Im Jahre 1934 umfaßte die Obsternte 2196 Zentner Äpfel, 784 Ztr. Birnen, 307 Ztr. Zwetschgen und 20 Ztr. Edelobst. Zwei Jahre vorher wurde aus einer etwa 15 ha großen Anbaufläche vorzüglicher Tabak erzielt, der in gedörftem Zustand 450 Ztr. wog. Zuckerrüben, Zichorie wurden bis 1890 und Hanf bis 1891 angepflanzt. Die Gespinstpflanzen Hanf und Flachs wurden früher im Ort selbst gesponnen und gewoben. Zur Zeit bringt die ertragsreiche Ortsjagd der Gemeinde jährlich 2000 Mk. willkommene Einnahme. Täglich werden etwa 750 Liter Vollmilch nach der Bäder- und Kurstadt Baden-Baden geführt. An Allmendsgütern sind 5,3 ha Äcker, 1 ha Wiesen zu verzeichnen. Der Versteigerungserlös wird den Bürgern gutgeschrieben. Im Jahre 1920 wurde mit Gemeindemitteln die freiwillige Feuerwehr gegründet, die schon bei vier Bränden ihre wertvolle Tätigkeit entfalten konnte.

Bis 1906 wurde die Postzufuhr von Steinbach besorgt, dann wurde im Heimatort eine Postagentur errichtet, die 1921 in eine Posthilfsstelle umgewandelt wurde. Heute wird die Tagesspost durch Auto von Rastatt und Steinbach zugeführt.

Die Kriege der letzten Jahrhunderte forderten auch von Weitenung Opfer. So fielen 1 Mann im Krieg 1866, 1 Mann im Feldzug 1870/71, 39 Jungbürger im Weltkrieg 1914/18, und 1939/45 gab es 48 Gefallene und 19 Vermißte.

\*

Sowohl alemannische wie fränkische Bauten, oft typische Fachwerkhäuser liegen im bebauten Ortsetter. Wohltuend wirkt die reizvolle Eigenart, daß vor jeder, manchmal mit vorspringendem Traufdächlein gezierten Hausfront ein anheimelndes Vorgärtchen mit allerlei Zierblumen und schattenspendendem Rebgeweig sich auf tut. Oft sind die dunkel gehaltenen Haustüren noch zweiteilig und